

Um die Spekulationen über eine Aufwertung des HK\$ zu dämpfen, haben Hongkongs Banken seit Anfang 1987 die Zinssätze für die einheimische Währung elfmal gesenkt. Am 11. Januar d.J. rutschte die "Prime lending rate" (Zinssatz für Darlehen an gute Kunden) auf 5,25% und die für dreimonatige Spareinlagen auf 1,75% (AWSJ u. DGB, 11.1.88).

Am 19. Dezember 1987 führte die Hongkonger Bankenkammer sogar Strafzinsen für große und kurzfristige Geldanlagen in Hongkong-Dollar ein. Gemäß den am 14. Januar von der Kammer bekanntgegebenen Einzelheiten über diese Maßnahme werden dem Kunden Strafzinsen von bis zu 6% auferlegt, wenn er über 1 Mio. HK\$ beim Geldinstitut einlegt. Außerdem werden die Banken keine Depositionen von unter drei Monaten aufnehmen. Die Regelung tritt erst ab dem 10. März in Kraft; ihre Anwendung hängt jedoch davon ab, ob die Spekulationen über eine HK\$-Aufwertung und der Zustrom von "heißem" Geld nachlassen (DGB, 16.1.88; AWSJ, 15./16.1.88). -ni-

*(54)

Macau tritt ins Übergangsstadium ein

Am 15. Januar haben die Vertreter der chinesischen und der portugiesischen Regierung in Beijing die Ratifikationsurkunden der sino-portugiesischen Vereinbarung über die Zukunft von Macau ausgetauscht (DGB, 17.1.88). Der Vertrag, der vom chinesischen Volkskongreß am 23. Juni 1987 und vom portugiesischen Parlament am 11. Dezember ratifiziert worden war, sieht eine Rückgabe Macaus an China am 19. Dezember 1999 vor. Nach dem Hongkonger Modell wird Macau nach der Übergabe vertragsgemäß Autonomie mit Beibehaltung des kapitalistischen Systems für 50 Jahre gewährt (ausführlich dazu s. Yu-Hsi Nieh, "Die Zukunft Macaus", C.a. April 1987, S.320 ff.).

Eine Beunruhigung in der portugiesischen Kolonie über den Vertrag ist bislang nicht zu erkennen. Im Regierungsbericht für 1988 sagte Gouverneur Carlos Mentez Melancia, daß Macau im vergangenen Jahr ein Wirtschaftswachstum von 12% erzielt habe und für dieses Jahr eine Zuwachsrate von 5% erwartet werde. Die Inflation lag

1987 bei 4,7%. Ferner gab er eine Reihe von langfristigen Investitionen bekannt. Von den 2,1 Mrd. Ptc (7,90 Ptc = 1 US\$) Gesamtausgaben im neuen Regierungsbudget entfallen 580 Mio. Ptc auf Bauinvestitionen (DGB, 22.1.88). Der längst geplante Bau eines eigenen internationalen Flughafens soll Ende d.J. beginnen. Die chinesische Regierung hatte ursprünglich geplant, auch einen Flughafen in der an Macau angrenzenden Sonderzone Zhuhai zu bauen. Dieser Plan scheint jetzt zu den Akten gelegt worden zu sein, weil laut Meldung der chinesischen Presseagentur Zhongxin ein von zahlreichen chinesischen Unternehmen in Hongkong und Macau gegründetes Konsortium bereit sei, sich mit 25-30% der Gesamtinvestitionen von über 3 Mrd. Ptc an dem Bauprojekt zu beteiligen (DGB, 29.1.88; TKB, 7.1.88). -ni-

THEMEN

LIU JEN-KAI *)

Hu Qili - Eine Biographie -

Hu Qili wurde auf der 1. Plenartagung des XIII. Zentralkomitees (ZK) der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) am 2.11.1987 erstmalig zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros des ZK der KPCh gewählt. Er ist die Nummer vier im Ständigen Ausschuß. Neben Qiao Shi ist Hu Qili der einzige, der sowohl im Ständigen Ausschuß als auch im ZK-Sekretariat Mitglied ist. Beide waren auch schon im alten ZK-Sekretariat vertreten.

Hu Qili ist verantwortlich für ideologische Arbeit, theoretische Forschung und Propaganda.

1.

Die Zeit bis zur Gründung der Volksrepublik 1949

Hu Qili wurde 1929 im Kreis Yulin, Provinz Shaanxi, in einer Bürokratenfamilie¹ oder als Sohn eines gewöhnlichen Kaufmanns (die Familie Hu soll Handel getrieben haben)² geboren.

Ab 1946/1947 besuchte Hu Qili die Universität Beijing und studierte Maschinenbau. Er wurde einer der Führer der linken Studentenbewegung, die den "Kampf gegen den Hunger, den Bürgerkrieg und die Unterdrückung" auf ihre Fahnen geschrieben hatte.³ 1947 trat er der Demokratischen Jugendallianz Chinas (Zhongguo minzhu qingnian tongmeng), einer Organisation der Einheitsfront und Dachorganisation des Jugendverbands, bei.⁴ 1948 trat Hu Qili in die KPCh ein; er wurde Mitglied der Untergrundpartei der Universität Beijing.

2.

Von der Gründung der Volksrepublik bis zum Ausbruch der "Kulturrevolution" 1966

1949 war Hu Qili Vorsitzender des Studentenverbands des Instituts für Naturwissenschaften (Lixue Xueyuan) der Universität Beijing, Vorsitzender des Studentenverbands der Universität und Sekretär der Hauptzelle des Jugendverbands.⁵

1951 schloß Hu Qili das Studium für Maschinenbau ab.⁶ Nach einer anderen Version hat er eigentlich Naturwissenschaften studiert, wurde dann aber wegen seiner guten Organisationsarbeit vor seinem Studienabschluß vom damaligen Sekretär des ZK des Jugendverbands Hu Yaobang in die Zentrale des Verbands zur Ganztagsarbeit geholt.⁷

1952 nahm Hu Qili an der "Drei-Anti-" und "Fünf-Anti-Bewegung" und danach an der "Bewegung der sozialistischen Umgestaltung" von Landwirtschaft, Industrie und Handel, die im wesentlichen 1956 abgeschlossen wurde, teil.⁸

In dem Zeitraum arbeitete er hauptsächlich in der Zelle des Jugendverbands der Universität Beijing, daneben hatte er den formellen Posten eines "Geschäftsführers" (ganshi) im Studentenverband inne.⁹ Von seinen Kommilitonen soll Hu Qili wegen seiner Fähigkeiten und Hilfsbereitschaft "großer Bruder" genannt worden sein.¹⁰

1953 heiratete Hu Qili Hao Keming, die Tochter eines Professors an der Universität Beijing.¹¹

Inmitten der Auseinandersetzungen der Säuberungskampagne "Kampf gegen die Rechten", d.h. gegen die in der "Hundert-Blumen-Bewegung" aufgetretenen Kritiker, wurde Hu Qili 1957 im Alter von 28 Jahren Vorsitzender des Nationalen Studentenverbands.

Infolge des Desasters des "Großen Sprungs nach vorn" herrschte auch in der Provinz Anhui eine große Hungersnot. Es heißt, daß Hu Qili 1960 Hu Yaobang nach Anhui begleitete, weil sie die vom Ersten Sekretär der Provinz Zeng Xisheng unterdrückte Wahrheit über das Ausmaß der Katastrophe herausfinden wollten. Hu Qili soll bei den Bauern Untersuchungen gemacht und Hu Yaobang so mit Material aus erster Hand versorgt haben, das an Deng Xiaoping und Liu Shaoqi weitergeleitet worden sei.¹² Hu Qili nahm auch an der erweiterten Arbeitstagung des ZK mit 7.000 Kadern von Kreisebene aufwärts 1962 (11.1.-7.2.) teil, auf der über die Erfahrungen des "Großen Sprungs" seit 1958 diskutiert wurde.¹³

2.1.

Hu Qilis Posten 1951 bis zur "Kulturrevolution"

- Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Universität Beijing,

- Sekretär des Komitees des Jugendverbands der Universität Beijing (März 1954)¹⁴,
- stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Studentenverbands (August 1954?)¹⁵,
- Vorsitzender des Nationalen Studentenverbands (1957-1964)¹⁶,
- Mitglied des Sekretariats des Internationalen Studentenverbands¹⁷,
- Kandidat des ZK des Jugendverbands (gewählt auf dessen III. Kongreß im Mai 1957),
- Mitglied des Ständigen Ausschusses des III. ZK des Nationalen Jugendverbands (April 1958),
- Mitglied des Ständigen Ausschusses des IV. ZK des Nationalen Jugendverbands (April 1962)¹⁸,
- stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Jugendverbands (Januar 1965),
- Mitglied des IX. ZK des Kommunistischen Jugendverbands (KJV) (Juni 1964),
- Mitglied des Ständigen Ausschusses und Sekretärskandidat des ZK des KJV, gewählt auf der 1. Plenartagung des IX. ZK des KJV (Juli 1964),
- Mitglied des III. Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz (April 1959)¹⁹,
- Delegierter der Provinz Heilongjiang zum III. Nationalen Volkskongreß (Oktober 1964)²⁰,
- Mitglied des Ständigen Ausschusses des Komitees des Chinesischen Volkes für die Unterstützung des ägyptischen Widerstands gegen die imperialistische Aggression (November o. Dez. 1956)²¹,
- Mitglied des Komitees des Chinesischen Volkes für den Schutz des Weltfriedens (Juli 1958, im Juni 1965 wiedergewählt)²²,
- stellvertretender Vorsitzender des Vorbereitungskomitees zum Gedenken an den Frauentag vom "8. März" (Februar 1960)²³,
- Ratsmitglied der Chinesisch-Lateinamerikanischen Freundschaftsgesellschaft (März 1960?)²⁴,
- Ratsmitglied der Chinesisch-Afrikanischen Gesellschaft (April 1960?)²⁵.

3.

Hu Qilis Schicksal in der "Kulturrevolution"

Mit dem Ausbruch der "Kulturrevolution" wurde im August 1966 das ZK-Sekretariat des KJV aufgelöst, und Hu Qili verlor seinen Sekretärsposten. Die Zentrale des

Jugendverbands war vom Geheimdienstchef Kang Sheng mit dem Etikett "durch und durch revisionistisch" versehen worden. Im Januar 1967 wurde Hu Qili dann ein Angriffsziel der Roten Garden.²⁶ Er wurde in der "Kulturrevolution" im Mai als Handlanger des "Verräters" und "Halunken" Liu Shaoqi verfolgt²⁷, bekam wie die anderen den Kopf kahlgeschoren und wurde täglich mit dem Schandhut "Macht-haber, der den kapitalistischen Weg geht" durch die Straßen getrieben.²⁸

Die "drei Hus und ein Wang" des ZK-Sekretariats des KJV wurden diffamiert, nämlich der Erste Sekretär Hu Yaobang, die Mitglieder des Sekretariats Hu Keshi und Wang Wei sowie der Sekretärskandidat Hu Qili.²⁹ Die "drei Hus" nannten die Rotgardisten auch "Hu-Sippe"; ihnen wurde vorgeworfen, sie hätten die Zentrale des Jugendverbands an sich gerissen.³⁰ Im Mai 1967 wurde Hu Qili aus allen Ämtern entlassen.³¹

In der Zeit soll ein Treffen Hu Qilis mit Hu Yaobang stattgefunden haben, bei dem sie das Verhalten der im Februar 1967 unter der Führung von Tan Zhenlin gegen die kulturrevolutionäre Kritik an Liu Shaoqi u.a. protestierenden alten Generäle Ye Jianying, Chen Yi, Li Xiannian, Xu Xiangqian, Yu Qiuli und Nie Rongzhen (die sog. Februar-Gegenströmung) gelobt hätten; dies sei später von Rotgardisten aufgedeckt worden.³²

Hu Qili wurde zusammen mit Hu Yaobang in die "7. Mai"-Kaderschule nach He'nan zur Umerziehung durch Arbeit geschickt.³³ Hu Yaobang soll ihm geholfen haben, diese Krise zu meistern, und Tips gegeben haben, wie er sich der Schikanen durch die Rotgardisten besser erwehren könne.³⁴

Nach dem Tod Lin Biaos (September 1971) wurde Hu Qili wahrscheinlich 1972 von der Kaderschule aus für einige Jahre zunächst in den Kreis Xiji im Autonomen Gebiet Ningxia, wo Uiguren, Mongolen, Mandschus und Han-Chinesen zusammenlebten,³⁵ danach in den Guyuan-Bezirk, zwei wirtschaftlich sehr rückständige Gebiete, zur Arbeit aufs Land geschickt, da er aus eigenem Antrieb beim Aufbau der Grenzgebiete und rückständigen Regionen mithelfen wollte.³⁶ Durch die Erfahrungen, die er dort sammeln konnte, gewann er ein größeres Verständnis für die Bevölkerung in

armen Gebieten.³⁷ Vor der Abreise nach Ningxia soll Hu Qili von Zhou Enlai und Deng Xiaoping empfangen worden sein.³⁸

Hu Qili fing als Kader in Ningxia als stellvertretender Sekretär eines Parteikomitees an, bis er schließlich stellvertretender Direktor des Hauptbüros des Parteikomitees dieses Autonomen Gebiets wurde. Auf einer seiner zahlreichen Inspektionstouren mit dem Jeep wäre er bei einem Autounfall beinahe ums Leben gekommen.³⁹

4. Hu Qilis Aufstieg nach dem Ende der "Kulturrevolution"

Nach seiner Befreiung 1972 begann Hu Qilis neuer Aufstieg. Er leistete im Autonomen Gebiet Ningxia Parteiarbeit an der Basis, bis er dann 1977 in die Zentrale nach Beijing zurückberufen wurde, um beim Wiederaufbau des in der "Kulturrevolution" aufgelösten Kommunistischen Jugendverbands mitzuhelfen.

4.1. Hu Qilis Posten von 1972 bis 1987

- Stellvertretender Sekretär des Parteikomitees des Kreises Xiji (Autonomes Gebiet Ningxia),
- stellvertretender Sekretär des Parteikomitees des Bezirks Guyuan (Autonomes Gebiet Ningxia),
- stellvertretender Direktor des Hauptbüros des Parteikomitees des Autonomen Gebiets Ningxia,
- stellvertretender Rektor der Qinghua-Universität in Beijing (1977-78)⁴⁰,
- stellvertretender Sekretär des dortigen Parteikomitees,
- Mitglied des ZK-Sekretariats des KJV (Oktober 1978 - Juni 1980); Hu Qili war der Ranghöchste nach dem Ersten Sekretär,
- Mitglied des Ständigen Ausschusses des X. ZK des KJV (Oktober 1980),
- Vorsitzender des Nationalen Jugendverbands (Mai 1979 - Juni 1980), gewählt von dessen V. ZK,
- Bürgermeister von Tianjin (Juli 1980 - Mai 1982)⁴¹,
- nachgewähltes Mitglied des Ständigen Ausschusses des V. Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz (Juli 1979 - 1983),
- Zweiter Sekretär des Parteikomitees der Stadt Tianjin⁴²,

- nachgewählter Delegierter für die Stadt Tianjin zum V. NVK (August 1980),
- Sekretär des Parteikomitees der Stadt Tianjin (Juli 1981? - Mai 1982)⁴³,
- Direktor des Hauptbüros des ZK (Mai 1982),
- stellvertretender Generalsekretär auf dem XII. Parteitag (September 1982),
- stellvertretender Vorsitzender der ZK-Kommission zur Leitung der Ausrichtung der Partei (Oktober 1983),
- Leitung der Führungsgruppe für Lohnreform zusammen mit Tian Jiyun⁴⁴,
- Leiter einer Führungsgruppe für Propagandarbeit,
- Mitbegründer der von Deng Liqun geleiteten Führungsgruppe zur "Bekämpfung der bürgerlichen Liberalisierung" (Jan. o. Feb. 1987)⁴⁵,
- Mitglied der Untersuchungsgruppe für die politische Strukturreform beim ZK (April 1987)⁴⁶,
- Ständiges Mitglied des ZK-Sekretariats (Mai 1984)⁴⁷,
- Leiter der Vorbereitungsgruppe des XIII. Parteitags,
- Generalsekretär des XIII. Parteitags (auf dem XII. Parteitag war dies Zhao Ziyang gewesen).

Auf dem XII. Parteitag im September 1982 wurde Hu Qili zum Mitglied des ZK und auch zum Mitglied seines Sekretariats gewählt.

Auf der 5. Plenartagung des XII. ZK im September 1985 erfolgte seine Wahl zum Mitglied des Politbüros.

Auf dem XIII. Parteitag 1987 wurde Hu Qili als Mitglied des ZK, des Politbüros und des ZK-Sekretariats wiedergewählt.

4.2. Hu Qili und die Jugendarbeit

Der Kommunistische Jugendverband war 1925 gegründet worden. Am 1.1.1949 wurde im Rahmen einer Reorganisierung des Verbands der "Neudemokratische Jugendverband" errichtet, bis dann im Mai 1957 auf dem III. Nationalen Kongreß wieder die Umbenennung in KJV erfolgte.⁴⁸

In den 50er Jahren war Hu Qili in der Jugend- und Studentenarbeit tätig. Im gleichen Zeitraum bekleidete Hu Yaobang den Posten eines Sekretärs des Neudemokratischen Jugendverbands und wurde 1957

nach der Umwandlung in den KJV dessen Erster Sekretär. Hu Qili wurde schließlich seine rechte Hand.

Nachdem Hu Qili erst stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Studentenverbands gewesen war, hatte er von 1957-1964 das Amt des Vorsitzenden inne.

Die oberste Führung des Nationalen Studentenverbands war das ZK des KJV. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Studentenverbands mußte Hu Qili oft der Zentrale Meldung machen und um Arbeitsanweisungen ersuchen. Seine Fähigkeiten erregten die Anerkennung bei der KJV-Zentrale. Das führte zum Eintritt in die Führungsschicht des Nationalen Jugendverbands und des ZK des KJV. Und weil das ZK des KJV der Führung durch das ZK-Sekretariat der Partei unterstand, hatte Hu Qili auch die Gelegenheit, Deng Xiaoping als ranghöchstem Mitglied des Sekretariats Bericht zu erstatten.⁴⁹

Durch die Zusammenarbeit mit Hu Yaobang ergaben sich für Hu Qili schon früh Kontakte auch mit anderen politischen Persönlichkeiten wie Wan Li und Peng Zhen.

Hu Qili war mitverantwortlich für den Wiederaufbau des KJV, der mit Ausbruch der "Kulturrevolution" 1966 keine Funktion mehr hatte.

Als Hu Yaobang nach dem Sturz der "Viererbande" wieder politisch aktiv wurde, förderte er auch Hu Qili. Dieser wurde Zweiter Sekretär des ZK-Sekretariats des KJV, Mitglied von dessen Ständigen Ausschuß und Vorsitzender des Nationalen Jugendverbands.

Aufgrund seiner vergangenen Tätigkeiten im Studenten- und Jugendverband und seiner engen Zusammenarbeit mit Hu Yaobang wird Hu Qili auch der "Verbands-faktion" (tuanpai) zugerechnet.

4.3. Hu Qili, Bürgermeister von Tianjin

Tianjin ist Chinas drittgrößte Stadt und zweitgrößte Industriestadt. Die "Viererbande" hatte in der Stadt einen festen Stützpunkt gehabt. Das war möglicherweise der Grund dafür, daß Tianjin unter den 29 Provinzen, Autonomen Gebieten und regierungsunmittelbaren Städten Chinas als letzte seine Verwaltungsstruktur neu organisierte.

Als Hu Qili im Juli 1980 sein Amt als Bürgermeister der wie Beijing und Shanghai regierungsunmittelbaren Stadt Tianjin antrat, war er der jüngste Bürgermeister Chinas. Einer der beiden stellvertretenden Bürgermeister wurde übrigens der Wirtschaftsexperte Wang Guangying, Bruder von Liu Shaogis Ehefrau Wang Guangmei. Das heutige Politbüromitglied Li Ruihuan wurde 1981 stellvertretender Bürgermeister und damit Kollege Wang Guangyings, bevor er 1982 Oberbürgermeister von Tianjin und Hu Qilis Nachfolger wurde.

Tianjin war durch das Erdbeben in Tangshan vom Juli 1976 schwer beschädigt worden. Auch noch vier Jahre danach, als Hu Qili 1980 sein Bürgermeisteramt antrat, zeigten sich vor allem im Wohnungssektor und in der Wasserversorgung miserable Zustände. Hu Qili mußte sich an die Lösung der für die Bevölkerung dieser riesigen Stadt so drängenden Probleme machen. Nach chinesischer Art wurden sie mit dem Zahlenslogan "yi shui", "san zi" ausgedrückt. "yi shui" (ein Wasser) drückte den Wassermangel aus; Wasser mußte unbedingt aus dem Süden nach Norden geleitet werden. Die drei "zi" stehen für "Häuser" (Wohnungen), "Körbe" (= Gemüse) und "Kinder" (= Kinderkrippen). In all diesen drei Bereichen bestanden erhebliche Engpässe.

4.3.1. Wohnungsproblem nach Erdbeben

Gern wiedergegeben in der chinesischen Presse als Beispiel für Hu Qilis Engagement wird ein Auszug aus einem Interview, das er im August 1980 Journalisten gab:

"Beim großen Erdbeben 1976 war der Anteil der durch das Beben zerstörten Häuser in Tianjin sehr groß. In den letzten Jahren sind einige Häuser neu gebaut oder ausgebessert worden, aber noch über 100.000 Menschen wohnen in provisorisch errichteten Hütten oder in gefährdeten Gebäuden. Vor zwei Tagen habe ich mir einige neugebaute Wohnungen angesehen, manche sind zu weit vom Stadtgebiet entfernt, Verkehr, Handel, Dienstleistungen, Wasserversorgung, Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, all dies ist nicht angemessen gelöst, einige Stadtbewohner wollen dort nicht hinziehen. Gestern habe ich mich den ganzen Tag lang im Stadtgebiet in einigen gefährdeten Gebäuden und einigen provisorischen

Bauten umgesehen, die Leute in diesen Wohnungen haben wirklich große Schwierigkeiten. Im Sommer ist es zu heiß, im Winter zu kalt, wenn es dann noch Unwetter oder sonstige Naturkatastrophen gibt, dann ist das Elend noch unsäglich, ja, es besteht sogar die Gefahr, daß es Verwundete oder Tote gibt. Als ich diese Situation sah, spürte ich die schwere Verantwortung, aus Besorgnis konnte ich weder schlafen noch essen. Und nicht wenige Bewohner haben unter diesen Bedingungen vier Jahre zugebracht und überdies an der Produktion und Arbeit festgehalten. In den Anträgen der Delegierten, die der diesmalige Tianjiner Volkskongreß bekommen hat, berührt ein Drittel gerade dieses Problem. Die Briefe, die ich dieser Tage von der Bevölkerung erhalten habe, spiegeln sehr oft diese Schwierigkeiten wieder. Jetzt kümmert sich die Zentrale sehr um die Bevölkerung von Tianjin, dieses Jahr wird man unserer Stadt 600 Mio. Yuan geben, die Lokalregierung gibt 200 Mio., die Summe wird ausschließlich für den Bau von Häusern verwendet. Gegenwärtig ist es mein größter Wunsch, mich mit allen zusammen zu bemühen, so schnell wie möglich diese Arbeit gut zu erledigen, damit die breiten Massen in Frieden leben und mit Freude arbeiten können, sonst enttäuschen wir die großen Erwartungen, die die Bevölkerung von Tianjin in die neue Regierung gesetzt hat."⁵⁰

In einem Zeitraum von sechs Monaten wurden 3,1 Mio. qm Wohngebäude errichtet, Ende 1981 waren alle provisorischen Behausungen abgerissen, und 150.000 Einwohner Tianjins, die nach dem Tangshan-Erdbeben jahrelang in Notunterkünften zugebracht hatten, konnten in neue Wohnungen einziehen.⁵¹

Den Bemühungen Hu Qilis und denen seines Nachfolgers im Amt des Bürgermeisters Li Ruihuan ist es maßgeblich zu verdanken, daß sich die Wohnungssituation in Tianjin in den 80er Jahren erheblich verbesserte; in dieser Hinsicht steht Tianjin besser da als Shanghai und einige andere Großstädte.

4.3.2. Tianjins Wasserprobleme werden gelöst

Im Sommer 1981 wurde Nordchina von der schwersten Dürre seit einem halben Jahrhundert heimgesucht. Während es in anderen Teilen Chinas in der Regenzeit 1981

zu schweren Überschwemmungen kam, waren hier die Flüsse infolge der Dürre und des Baus mehrerer Reservoirs ausgetrocknet. Von den 84 Staubecken in und um Beijing waren 82 damals leer. Nach einem Beschluß des Staatsrats durfte das große Miyun-Reservoir bei Beijing nur noch die Hauptstadt versorgen. Tianjin geriet in akute Wassernot, Betriebe mußten ihre Produktion einstellen. In dieser Situation ging man an die Forcierung des Projekts, das Wasser vom Luanhe, dem größten Fluß der Provinz Hebei, nach Tianjin umzuleiten. Das Projekt mit einem 134 km langen Ableitungskanal wurde Anfang August 1983 fertiggestellt.⁵²

Doch da Tianjin in seiner Energiekrise nicht auf die Beendigung des Luanhe-Projekts warten konnte, erfolgte Mitte August 1981 der Beschluß, als Notmaßnahme Wasser aus dem Huanghe abzuleiten. Durch drei Kanäle wurde das Flußwasser nach Tianjin geleitet, wodurch der Minimalbedarf der Bevölkerung und der wichtigsten Industriebetriebe an Wasser bis zum Beginn der Regenzeit 1982 gedeckt werden konnte.⁵³

Die Lösung des Wasserproblems durch die beiden Projekte wird Hu Qili bzw. seinem Mitarbeiter und Nachfolger Li Ruihuan als Verdienst angerechnet.

4.4. Hu Qili, Direktor des Hauptbüros des ZK

1982 wurde Hu Qili Direktor des ZK-Hauptbüros. (Seine Nachfolge in diesem Amt trat 1983 übrigens Qiao Shi an.)⁵⁴ Das Hauptbüro war das administrative Organ des ZK. Damals arbeitete es unter der Leitung des Ständigen Ausschusses des Politbüros und des ZK-Sekretariats. Dieses mit den Interna von Partei, Regierung und Armee vertraute Organ hatte damals noch zusätzlich die Aufgabe, die Sicherheit der Zentrale zu gewährleisten. Dies geschah mittels der wegen ihrer geheimnisvollen Aura bekannten Wachmannschaft des ZK - der "Truppe 8341", die dem Hauptbüro direkt unterstand.⁵⁵

4.5. Hu Qili, Mitglied des ZK-Sekretariats

Nachdem Hu Qili 1982 zum Mitglied des ZK-Sekretariats gewählt wurde, erfolgte im Mai 1984 seine Beförderung zum Ständigen Mit-

glied des Sekretariats (changwu shuji). Parteisekretär Hu Qili stand damit nur hinter dem Generalsekretär Hu Yaobang bzw. seit 1987 Zhao Ziyang und war quasi der erste Mann im ZK-Sekretariat. Er ist für die tagespolitische Arbeit des Sekretariats zuständig gewesen. Die Verwaltung von Verschlusssachen fiel in seinen Bereich.

1985 übernahm Hu Qili möglicherweise den - wie es heißt - ursprünglich von Qiao Shi wahrgenommenen Arbeitsbereich auswärtige Angelegenheiten.⁵⁶

Während der Osteuropareise Zhao Ziyangs im Sommer 1987 hatte Hu Qili sogar das Amt des Generalsekretärs inne.

Das ZK-Sekretariat erhielt durch die Änderung der Parteisatzung 1987 eine neue Definition. Es ist nicht mehr für die tägliche Routinearbeit des ZK zuständig, sondern wird als Arbeitsgremium des Politbüros und seines Ständigen Ausschusses verstanden. In diesem Geschäftsorgan zeichnet Hu Qili jetzt für die Ideologie- und Propagandarbeit sowie für die theoretische Forschung verantwortlich.⁵⁷

4.6. Hu Qili und die Lohnreform in staatlichen Organen

Hu Qili leitete zusammen mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Tian Jiyun die Führungsgruppe für Lohnreform. Diese Reform bestand aus zwei Teilen: "Reform des Lohnsystems des Personals der staatlichen Organe und Institutionen" und des Lohnsystems in den Betrieben.

Das alte System stammte aus den 50er Jahren und trug Elemente der Gleichmacherei und Unvernunft in sich, die Lohnnormen waren mit ihren über 100 Arten zu kompliziert. Nach der Errichtung des Ministeriums für Arbeit und Personalwesen 1982 waren zahlreiche Entwürfe zur Lohnreform erstellt worden.

Im Mai 1985 wurde schließlich auf einer Arbeitskonferenz ein neuer Entwurf vorgestellt, und ab Oktober 1985 erhielten die Kader dann Einkommen nach dem neuen System, das der Politik des "eisernen Reisnapfs" bei der Verteilung ein Ende setzte.

Kader und Personal von Organen und Institutionen waren im Vergleich zu Arbeitern und Bauern schlecht gestellt, hatten sie doch kein Extrapenkmen. Um diese Situation zu mildern, sollen 1985 für die Lohnreform 4 Milliarden Yuan aufgewandt worden sein.

Nach dem neuen Lohnsystem, "strukturelles Lohnsystem" genannt, setzt sich das Einkommen aus vier Bestandteilen zusammen:

- Basislohn (er beträgt 40 Yuan),
- Beschäftigungslohn (er richtet sich nach der Höhe des Amtes, der Schwere der Verantwortung, dem Grad der Spezialisierung),
- Dienstalter-Zulage, pro Jahr gibt es monatlich 5 Jiao (max. 40 Jahre werden berechnet),
- Prämie für herausragende Arbeitsleistungen.

Der Beschäftigungslohn ist der wichtigste Teil im neuen Lohnsystem. Der höchste Beschäftigungslohn (der des Staatspräsidenten) beträgt nunmehr 10,2mal so viel wie der niedrigste (der eines Sachbearbeiters). Beim alten System war es das 20,24fache.

Das neue System beseitigte das System des Lohns auf Lebenszeit. Es betont auch die Anwendung des Beschäftigungslohns auf Intellektuelle und Spezialisten. Professoren, Dozenten, Assistenten, Ingenieure, Techniker u.a. haben zwar keine Beamtenposition, aber wenn sie über eine entsprechend hohe fachliche Kompetenz verfügen und Verantwortung tragen, können sie Einkommen wie Minister, Amtsleiter, Bürovorsteher erzielen. So beträgt bei einem Professor des ersten Rangs das Einkommen aus Basis- und Beschäftigungslohn 355 Yuan, das Einkommen eines Assistenten des untersten Rangs 70 Yuan.

Die Zahl des Personals in Organen und Institutionen belief sich 1985 auf schätzungsweise 20 Mio. Über 90% bekamen damals mehr Lohn.⁵⁸

4.7. Hu Qili, Mitglied der Untersuchungsgruppe für die politische Strukturreform

Diese Gruppe war Ende April 1987 von der KPCh als "Führungsgruppe" errichtet worden und erhielt später ihren endgültigen Namen; sie ist auch unter der Bezeichnung "Fünfergruppe" bekannt, da ihr die fünf Politiker Zhao Ziyang, der sie einberief, Wan Li, Yang Shangkun,

Bo Yibo sowie Hu Qili angehörten. Die ideologische und organisatorische Vorbereitungsarbeit des XIII. Parteitag soll von dieser "Untersuchungsgruppe" durchgeführt worden sein. Ferner ist sie für den Entwurf des Grundsatzprogramms für die politische Reform, neben dem "Politischen Bericht" das wichtigste Dokument auf dem Parteitag, zuständig gewesen.⁵⁹ Die Beschlüsse der "Untersuchungsgruppe" mußten nicht erst vom Politbüro diskutiert werden, sondern konnten gleich an das ZK-Sekretariat und die Militärkommission zur Durchführung übermittelt werden.

Hu Qili war in dieser Gruppe - wie es heißt - verantwortlich für die ideologische Vorbereitung einschließlich der Lieferung einer theoretischen Basis für die Reform und der Durchführung des Aufbaus des Rechtssystems von Verhaltensnormen im Bereich Ideologie und Kultur.⁶⁰

4.8.

Hu Qili ist zuständig für die Propagandarbeit

Seit 1985 ist Hu Qili verantwortlich für die Arbeit im Bereich von Ideologie und Propaganda. Als 1987 die Führung der KPCh die "neue Theorie von der Ersetzung des Chaos durch die Ordnung" kritisierte und die Leitungsgruppen der Propagandarbeit reorganisierte, wurde Hu Qili ermächtigt, eine kleine Gruppe zu organisieren, die für die Propagandarbeit des ZK zuständig ist. Unter Hu Qilis Leitung arbeiteten in dieser Gruppe: Qian Liren von der *Renmin Ribao* (er löste das frühere Mitglied Gao Yang ab), Wen Jiabao, Chen Junsheng, Bao Tong und Wang Renzhi.⁶¹ Nach einer Meldung der Hongkonger Tageszeitung *Wenhui Bao* setzt sich die Führungsgruppe jetzt aus folgenden Mitgliedern zusammen: Bao Tong, Zhu Muzhi, Wang Renzhi und Qian Liren.⁶²

Auf der Landeskonzferenz über Propagandarbeit im Oktober 1987 sprach sich Hu Qili für eine bessere Kommunikation zwischen Regierung und Volk aus, die Rede war von dem neuen Schlagwort der "Konsultation" und des "Dialogs" in der Gesellschaft:

"Ein System der gesellschaftlichen Konsultation und des gesellschaftlichen Dialogs einzurichten und auszubauen ist eine wichtige Maßnahme, um die glänzende Tradition

der Massenlinie der Partei zu entfachen, den Aufbau der Politik der sozialistischen Demokratie voranzutreiben und die Arbeit von Partei und Regierung der einzelnen Ebenen unter die Kritik und Überwachung durch die Massen zu stellen, es ist auch eine wichtige Reform der Propagandaarbeit. Die Propagandaarbeit in der neuen Epoche muß mit der Methode des demokratischen Dialogs durchgeführt werden, damit die Volksmassen umfassend an der Diskussion und den Beschlüssen über wichtige Fragen im staatlichen Leben teilnehmen. Es ist sowohl darauf zu achten, mit den Intellektuellen und jungen Studenten eine gedankliche Verbindung herzustellen, als auch mit den breiten Massen der Arbeiter und Bauern einen Gedankenaustausch vorzunehmen und gründlich die Funktion der Arbeiter als Hauptstreitmacht in der städtischen Reform zum Tragen zu bringen.⁶³

Als Hauptaufgabe für die Propagandaarbeit 1988 nannte Hu Qili die Vertiefung des Studiums und der Propagierung von Zhao Ziyangs Bericht auf dem XIII. Parteitag, wobei der Schwerpunkt auf die weitere Befreiung des Denkens gelegt werden müsse. "Die Propagandaarbeit und die ideologische Arbeit müßten tatkräftig die stabile Entwicklung der Gesellschaft und die reibungslose Verwirklichung der Reform und Öffnung gewährleisten und den Aufbau der beiden sozialistischen (der geistigen und materiellen - LJK) Zivilisationen fördern." Bei der Befreiung des Denkens "müsse man sowohl an den Vier Grundprinzipien (Festhalten an der Führung durch die Partei, am Marxismus-Leninismus und an den Mao Zedong-Ideen, an der demokratischen Diktatur des Volkes und am sozialistischen Weg - LJK) unverrückbar festhalten als auch den Mut zeigen, die dogmatischen Interpretationen des Marxismus sowie die falschen Auffassungen, die dem Namen des Marxismus anhafteten, und die Auffassung des historischen Idealismus, den Sozialismus losgelöst von den Produktivkräften abstrakt zu erörtern, zu beseitigen und anzuerkennen, daß die Produktivkräfte letztendlich die entscheidende Kraft für die Entwicklung aller Gesellschaften seien und daß alles, was der Entwicklung der Produktivkräfte diene, im Sozialismus gefordert und gestattet sei. Alles, was der Entwicklung der Produktivkräfte nicht dienlich sei, verstoße gegen den wissenschaftlichen Sozialismus und sei im Sozialismus nicht gestattet."⁶⁴

5. Hu Qilis Verhältnis zur Geisteswelt und zu Künstlerkreisen

Hu Qili genießt bei vielen Künstlern einen guten Ruf, denn er ist ein Befürworter der "gelösten Atmosphäre" und der "schöpferischen Freiheit" in Literatur und Kunst. Ihm wird das Verdienst zuerkannt, als erster die Idee der "Gelöstheit" (o. Lockerung) ins politische Leben eingeführt zu haben. Aus seinen Forderungen entstand der politische Kurs von "Lockerung, Harmonie, Einträchtigkeit, Vertrauen". Der Begriff der "schöpferischen Freiheit" war ebenso wie der des "Humanismus" lange Zeit ein Tabu in der chinesischen Geisteswelt gewesen.

Im April 1986, nach der 4. Tagung des VI. NVK, führte Hu Qili bei einer Inspektionsreise in Shanghai Gespräche mit Vertretern aus Literaten- und Künstlerkreisen. Diese Erörterungen und seine Ansprache auf der 4. Schriftstellertagung im Dezember 1984 zählen zu den liberalsten Reden in der jüngeren Geschichte der KPCh. In Shanghai betonte Hu Qili das Festhalten der Partei am Prinzip der "schöpferischen Freiheit":

"Wir wollen einerseits daran festhalten, daß Literatur und Kunst dem Volke und der großen Orientierung auf den Sozialismus hin dienen, andererseits auf der schöpferischen Freiheit bestehen, so daß die Schriftsteller und Künstler gemäß den Regeln der Kunst das Leben zum Ausdruck bringen können... Natürlich werden bei manchen Genossen noch so einige Bedenken bestehen, sie fürchten ein Umschlagen, das ist durchaus begreiflich. Aber ein Punkt steht fest: Keine Kampagne wird betrieben, kein Knüppel geschwungen, kein Schandhut aufgesetzt, kein Mensch gemäßregelt. Fragen im literarischen und künstlerischen Schaffen dürfen nicht mit dem Mittel administrativer Verordnungen geregelt werden. Nachdem ein Werk vorgestellt ist, gibt es möglicherweise Kritik, aber das ist eine normale Kritik, die der Verbesserung des literarischen und künstlerischen Werks und der Lebendigkeit der schöpferischen Ideen nützt, es gibt keinen Knüppel und erst recht kein Messer... Das literarische und künstlerische Schaffen, die theoretischen Untersuchungen, sie alle sollten ein demokratisches, harmonisches und einträchtiges Umfeld haben, es muß eine Atmosphäre

des gegenseitigen Verstehens, Vertrauens und Unterstützens sowie der Einmütigkeit herrschen."⁶⁵

Hu Qili hob sogar hervor, daß die Partei "gegenüber Literatur und Kunst eine demokratische und tolerante Haltung einnehmen müsse". In der Frage des "Humanismus" dürfe man nicht die Verwendung von Parolen wie Demokratie, Freiheit, Humanismus, Menschenrechte einfach als den kapitalistischen Ländern eigen abtun. "Wenn man das beiseite räumt, was bleibt dann noch vom Sozialismus? Doch nur Diktatur, Unterdrückung und Kampf!"^{65a}

Auf dem 4. Schriftstellerkongreß im Dezember 1984 hatte Hu Qili bereits das Prinzip der "schöpferischen Freiheit" hervorgehoben. Die Rede wurde von dem Schriftsteller Liu Binyan, inzwischen aus der Partei ausgeschlossen,⁶⁶ dem Dichter Bai Hua und anderen Künstlern mit Begeisterung und Zuversicht aufgenommen.⁶⁷

Viele Hoffnungen erfüllten sich indes nicht, kam es doch statt zu einer Lockerung dazu, daß z.B. "akademische Freiheit", "verlegerische Freiheit" etc. mit dem diskriminierenden Etikett "bürgerliche Liberalisierung" versehen wurden.

Ebenso wie in Künstlerkreisen herrschte auch unter den Theoriearbeitern der "psychologische Zustand des Zittern". Viele wagten nicht, theoretisch zu forschen, aber gerade an diesen Forschungen bestand ein großer Bedarf, denn es galt, für die Politik der Reformen, den Aufbau des "Sozialismus chinesischer Prägung", wo man nicht auf fertige Modelle oder Rezepte zurückgreifen konnte, theoretische Konzepte zu entwickeln. Hu Qili wird positiv angerechnet, daß er auch in diesem Bereich einen "Durchbruch" (chongpo) erzielen konnte.

In seiner Rede auf einer Landeskongferenz von Leitern der Propagandaabteilungen Anfang dieses Jahres ging Hu Qili noch einmal auf die künstlerische Freiheit ein. Er wies darauf hin, daß nur die Schriftsteller und Künstler in der künstlerischen Praxis herausfinden müssen, was sie schreiben und wie sie schreiben. Allerdings "sollten die Literatur- und Kunstschaffenden dazu angehalten werden, sich verstärkt mit dem Marxismus zu befassen, damit sie ihre Fähigkeit

steigerten, das Leben kennenzulernen, zu analysieren und durch die Erscheinungen das Wesen der Dinge zu erfassen".⁶⁸

Die Hongkonger Zeitschrift *Zhengming* (Wetteifer)⁶⁹ nennt neben Hu Qils Eintreten für die "schöpferische Freiheit" und "Lockerung" weitere Beispiele für sein offenes Denken im Bereich von Literatur und Kunst:

- Unterstützung der Beförderung Wang Mengs zum Kulturminister,
- Zustimmung, daß der Direktor des Instituts für Literatur bei der Akademie der Sozialwissenschaften Liu Zaifu seine unorthodoxen Ansichten über Literatur weiter aufrechterhielt,
- Einverständnis, daß der Schriftsteller und Reporter der *Beijinger Volkszeitung* Liu Xinwu das seine Kräfte übersteigende Amt eines ständigen stellvertretenden Chefredakteurs der Zeitschrift *Renmin wenxue* (Volksliteratur) übernahm, und Verständnis für seine vom humanistischen Standpunkt geprägten Anschauungen in einem Interview mit Hongkonger Redakteuren,
- Zustimmung zu der auf einem Kongreß vorgebrachten Kritik an der Periodisierung der Literaturgeschichte, die nicht nach den der Literatur eigenen Gesetzen erfolge, sondern nach dem Wandel der politischen Verhältnisse, was nach der orthodoxen Auffassung zu folgender Periodisierung führt: Opiumkrieg 1840 bis "4. Mai-Bewegung" 1919 gleich Neuzeit (jindai), 1919 bis 1949 gleich moderne Zeit (xiandai) und 1949 bis heute gleich Gegenwart (dangdai).

6. Hu Qilis Auslandsreisen

- Mitglied einer Jugenddelegation nach Nordkorea (Juli 1954),
- Leiter einer Studentendelegation nach Marokko (September 1960),
- Leiter einer Studentendelegation nach Nordvietnam (August 1961),
- Leiter einer Jugenddelegation nach Kuba (März o. Mai 1962),
- Leiter einer Studentendelegation nach Kuba (Dezember 1962),
- Leiter einer Jugenddelegation nach Kongo, Ägypten, Guinea, Tansania und Mauretanien (März/ April 1965),
- Leiter einer Jugenddelegation in die USA (November 1979),

- Leiter einer Jugenddelegation in die Bundesrepublik und nach Frankreich (Dezember 1979),
- Leiter einer Tianjiner Freundschaftsdelegation nach Japan (März 1981),
- Leiter einer Parteidelegation nach Italien, San Marino und Frankreich (Februar/ März 1983),
- stellvertretender Leiter einer Partei- und Regierungsdelegation nach Nordkorea (Leiter: Peng Zhen) (September 1983),
- Begleiter Hu Yaobangs nach Australien, Neuseeland, West Samoa, Fiji und Papua-Neuguinea (April 1985),
- Leiter einer Freundschaftsdelegation nach Jugoslawien und Deutschland (auf Einladung der SPD; vier Gespräche mit Willy Brandt, Besuch bei Holger Börner, Empfang bei Bundeskanzler Kohl und Außenminister Genscher) (November 1985).

7. Hu Qilis Inspektionsreisen

- Begleiter von Hu Yaobang in die Provinz Anhui (1960)⁷⁰,
- Begleiter von Hu Yaobang in die Provinz Fujian (November 1982),
- Begleiter Zhao Ziyangs bei der Besichtigung des Projekts "Wasser des Luan-Flusses nach Tianjin ableiten" in Tianjin (Juli 1983),
- Begleiter Zhao Ziyangs in das Autonome Gebiet Xinjiang (August 1983),
- Inspektion des Baus des Kohlenkais im Hafen Qinhuangdao, Provinz Hebei (Dezember 1983),
- Untersuchungen im Kreis Dongwan bei Shenzhen im Rahmen von Deng Xiaopings Besuch in den Sonderwirtschaftszonen Shenzhen und Zhuhai im Januar 1984⁷¹,
- Inspektion der Truppen in Changchun mit Hu Yaobang sowie Besichtigung der Stadt Tonghua und eines Wasserkraftwerks in der Provinz Jilin (Mai 1984),
- Inspektion des Huanghe (Gelber Fluß) mit Wan Li und Li Peng (Juni/Juli 1984)⁷²,
- Begleiter Tian Jiyuns nach Tibet (August 1984)⁷³,
- Untersuchung der Erziehungsarbeit in Anhui, Jiangsu, Jiangxi und einer weiteren Provinz (November 1984)⁷⁴,
- Besuch eines Dorfes im Kreis Jinghai bei Tianjin (Januar 1985),

- Untersuchungen in über zehn Provinzen und Städten (u.a. Hangzhou) (April 1985),
- Inspektion in der Provinz Guizhou und im Autonomen Gebiet Guangxi sowie von Grenztruppen (Juni/Juli 1985),
- Inspizierung der Erdbebenfolgen im Autonomen Gebiet Xinjiang (August 1985),
- Leiter einer Delegation nach Lhasa (August/September 1985)⁷⁵,
- Besuch von Tianjin und Changchun (Oktober 1985),
- Besichtigung einer Eisenbahnstrecke in der Provinz Guangdong (Dezember 1985),
- Besichtigung des Satellitenzentrums in der Provinz Sichuan und Besuch der Insel Hainan (Februar 1986),
- Inspektionsreise nach Shanghai (April 1986)⁷⁶,
- Inspektionsreise in die Küstenprovinz Fujian (Mai 1986),
- Besichtigung des neuen Hafens der Stadt Tianjin (August 1986),
- Inspektionsreise in die Provinz Gansu und das Autonome Gebiet Ningxia (August 1986)⁷⁷, ferner in die Provinz Hubei (September 1986),
- Untersuchung des Stands der politischen und wirtschaftlichen Strukturreform in der Provinz Sichuan (November 1986),
- Inspektion der Öluntersuchungen im Autonomen Gebiet Xinjiang (Juni 1987),
- Inspektionsreise in die nordöstlichen Provinzen Liaoning und Jilin (August 1987),
- Besuch Shanghais (November 1987).

8. Wichtige Reden Hu Qilis

- "Bericht über die Änderung der Satzung des Verbands" (Rede auf dem XI. KJV-Kongreß) (Oktober 1978)⁷⁸
- "Das Vaterland im Herzen tragen und sich für die Vier Modernisierungen aufopfern" (Arbeitsbericht auf der 1. Tagung des V. Komitees des Nationalen Jugendverbands) (Mai 1979)⁷⁹
- "Die Bevölkerung der ganzen Stadt mobilisieren, für das Einsparen und die Aufbewahrung von Wasser und die Bezwingung der Dürre kämpfen" (Bericht auf der 12. Sitzung des Ständigen Ausschusses des IX. Tianjiner Volkskongresses (August 1981)⁸⁰
- "Tätigkeitsbericht der Regierung" auf der 2. Tagung des IX. Tianjiner Volkskongresses (Oktober 1981)⁸¹

- "Sich zusammenschließen, eine ausgezeichnete Lage entwickeln und 1982 neue Siege erringen" (Tätigkeitsbericht der Regierung auf der 3. Tagung des IX. Tianjiner Volkskongresses) (März 1982)⁸²
 - "Rede auf einer Veranstaltung zum Austausch fortschrittlicher Erfahrungen beim Aufbau der beiden Zivilisationen in der ganzen Stadt" (April 1982)⁸³
 - "Brennende Hoffnung" (Grußansprache auf dem XI. Nat. Kongreß des KJV) Dezember 1982)⁸⁴
 - "Rede auf einer Massenveranstaltung zum Gedenken an den Internationalen Tag der Arbeit, den '1. Mai'" (April 1984)⁸⁵
 - "Die neue Epoche muß Beziehungen neuen Typs zwischen Armee und Regierung sowie zwischen Armee und Volk aufbauen" (Rede auf der Landeskongferenz von fortschrittlichen Delegierten der "zweifachen Unterstützung") (August 1984)⁸⁶
 - Rede auf einer Landeskongferenz über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit (September 1984)⁸⁷
 - "Der Weg der tüchtigen Menschen im Selbststudium ist grenzenlos breit" (Rede auf der 2. Landeskongferenz über den Erfahrungsaustausch im Selbststudium von Jugendlichen) (Dezember 1984)⁸⁸
 - Glückwunschsprache auf dem 4. Kongreß des Chinesischen Schriftstellerverbandes (Dezember 1984)⁸⁹
 - "Die neuen ungesunden Tendenzen zu korrigieren und das Bewußtsein von der Parteigesinnung zu erhöhen ist die markante Aufgabe in der 2. Etappe der Ausrichtung der Partei" (Rede auf der 2. Ausrichtungskongferenz) (März 1985)⁹⁰
 - Eröffnungsrede auf der Landeskongferenz über Erziehung (Mai 1985)⁹¹
 - "Tiefgreifend die Erziehung des Ideals und der Disziplin durchführen, die Idee der Parteimitglieder von der Parteigesinnung stärken" (Rede bei einem Treffen von Kadern, die in fünf Provinzen und einer Autonomen Region die Arbeit der Parteikonsolidierung leiten) (Juli 1985)⁹²
 - "Rede auf der Kaderveranstaltung zur Feier des 20. Jahrestags der Errichtung des Autonomen Gebiets Xizang" (August 1985)⁹³
 - "Rede auf der Großveranstaltung zum 40. Jahrestag der Gründung der Chinesischen Vereinigung zur Förderung der Demokratie" (Rede beim Empfang zum Jahrestag der Demokratischen Partei) (Dezember 1985)⁹⁴
 - Rede bei der Abschluszeremonie der Parteischule (Januar 1986)⁹⁵
 - "Neue Aufgaben stellen an die breiten Massen der Intellektuellen noch höhere Anforderungen" (Rede auf einem Forum von Intellektuellen) (Januar 1986)⁹⁶
 - "Mit vereinten Kräften für die Realisierung des 7. Fünfjahresplans kämpfen" (Rede bei der Eröffnung der 4. Sitzung der VI. Politischen Konsultativkongferenz) (März 1986)⁹⁷
 - "Die historische Aufgabe der chinesischen Arbeiterklasse" (Hauptrede auf einer Massenveranstaltung zum 1. Mai in Beijing) (April 1986)⁹⁸
 - "Die Reform des Arbeitssystems richtig begreifen" (Juni 1986)⁹⁹
 - "Wissenschaft und Technik entwickeln, extensiv hochqualifiziertes Personal heranziehen, die Wirtschaft aufblühen lassen und Chinas Aufschwung fördern" (Rede bei der Eröffnung einer Landeskongferenz über Wissenschaft) (Juni 1986)¹⁰⁰
 - "Bei der Propaganda unseres Landes im Ausland muß man unbedingt die Wahrheit in den Tatsachen suchen" (Dezember 1986)¹⁰¹
 - Rede auf einer Konferenz von Leitern der Propagandaabteilungen der Parteikomitees von Provinzen, Autonomen Gebieten und regierungsunmittelbaren Städten (Oktober 1987)¹⁰²
 - Rede auf einer Landeskongferenz von Rundfunk- und Fernsehdirektoren (November 1987)¹⁰³
 - Rede auf einer Konferenz von Vertretern aus Literatur- und Kunstkreisen Shanxis (Januar 1988)¹⁰⁴
 - Rede auf einer Landeskongferenz von Leitern der Propagandaabteilungen (Januar 1988)¹⁰⁵
 - "Über die Freundschaftsbeziehungen zwischen der VR China und der BRD"¹⁰⁶.
9.
Hu Qilis Eigenschaften und Verdienste
- Hu Qili gilt als entschiedener Verfechter der Reformpolitik Zhao Ziyangs. Man nennt ihn einen "Reformer" und "Aufbauer", "eine politische Persönlichkeit, die von der Strömung der Reform auf die historische Bühne gespült wurde",¹⁰⁷ "ein Vorposten in der Reformaktion"¹⁰⁸.

Hu Qili ist ein Vertreter der 3. Führungsstaffel (-generation), der Politiker zwischen 50 und 60 Jahren.

Die Hu Qili nachgesagten Vorzüge sind mannigfaltig. Er soll ein ruhiges Wesen haben, in jeder Situation einen kühlen Kopf bewahren, es verstehen, auf den Punkt zu kommen, bescheiden, besonnen und umgänglich sein und nicht ideologisch. Hu Qili wird als weltoffen und kenntnisreich beschrieben. Er spricht fließend Englisch.¹⁰⁹

Die Hongkonger Zeitschrift *Wide Angle* umreißt seine Qualitäten wie folgt: Er sei "tüchtig, berichtige 'linke' (Tendenzen), stamme von einer angesehenen Universität, leiste hervorragende Arbeit und stehe in der Blüte seines Lebens".¹¹⁰

Hu Qili verfügt über Erfahrungen in einem breiten Tätigkeitsfeld, das die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Technik, Wirtschaft einschließt; er hat allerdings keine Militärerfahrungen. Er hat viele Erfahrungen in der Massenarbeit sammeln können, und man rühmt seine Fähigkeit, Menschen zusammenzuschließen. Dieses Organisationstalent hatte Hu Qili schon an der Universität Beijing demonstrieren können, weshalb ihn Hu Yaobang in die Zentrale holte.

Und nicht zuletzt erhält er den Bonus, vor 1949 in die Partei eingetreten zu sein.

Hu Qili soll in der Partei den Spitznamen "eine auf der Abschussrampe liegende Rakete" und "Stufentyp"¹¹¹ (wegen des Verlaufs seiner Karriere) haben.

Hu Qili erhielt bei seinem politischen Aufstieg maßgebliche Unterstützung von Zhao Ziyang, Hu Yaobang, früheren Gefährten aus dem Kommunistischen Jugendverband und von der Universität Beijing. Auch die Parteiveteranen Deng Xiaoping, Chen Yun und Peng Zhen schätzen ihn. Es heißt, der jetzige Vorsitzende der Zentralen Beraterkommission Chen Yun habe an Hu Qili dessen "Parteigesinnung und feines Auftreten" gelobt.¹¹² Peng Zhen, der Vorsitzende des Nationalen Volkskongresses, pries ihn 1984 gegenüber Kim Il Sung, als sie eine Delegation nach Nordkorea leiteten: "Hu Qili ist ein Talent für den Posten des zukünftigen Generalsekretärs."¹¹³ Und Deng Xiaopings Wertschätzung

wird in folgender Aussage deutlich: "Z.B. sind Tian Jiyun und Li Peng vom Staatsrat wirklich nicht schlecht. Hu Qili und Wang Zhao-guo machen es sehr gut. Ihr Niveau in ihrem Alter ist höher als das unsere, als wir so alt waren wie sie; vor allem ist ihr Wissen reichhaltiger als unser Wissen."¹¹⁴

Aufgrund dieser und anderer Lobpreisungen hielt sich eine Zeitlang das Gerücht, Hu Qili würde zukünftiger Generalsekretär als Nachfolger von Hu Yaobang und das Politbüromitglied Tian Jiyun Zhao Ziyangs Nachfolger als Ministerpräsident.¹¹⁵

Nachfolgend seien noch einige Verdienste Hu Qilis im bisherigen Verlauf seiner Karriere dargestellt.

9.1.

Hu Qili wird als Hauptverantwortlicher für die Erstellung des Entwurfs für ein Dokument über die Reform des Bildungssystems genannt, die eine Führungsgruppe 1984 in Angriff nahm. Zur Untersuchung der Situation des Bildungswesens unternahm Hu Qili im selben Jahr eine Inspektionsreise in vier Provinzen.

Hu Qili war der Ansicht, daß die Berufsbildung das schwächste Glied im Bildungsbereich sei, nur die Universitäten würden hochgeschätzt, die berufliche Ausbildung aber vernachlässigt, da aufgrund alter Ideen diese für eine Fabrikarbeit z.B. für nicht notwendig erachtet werde. Nach seiner Auffassung muß sich die traditionelle Einstellung zur Erziehung generell ändern, bei der Kinder zum Gehorsam statt zu selbständigem Denken und Handeln angehalten werden. In der Pädagogik habe man sich vor allem auf das Eintrichtern von Wissen und Auswendiglernen gestützt, so daß der Schüler einer "gestopften Ente" gleiche.¹¹⁶

Diese traditionellen Denkweisen bilden natürlich ein großes Hemmnis für die Verwirklichung der ehrgeizigen Ziele der Modernisierung Chinas. Im Mai 1985 wurde schließlich der "Beschuß des ZK über die Reform im Bildungswesen" veröffentlicht.¹¹⁷ Im selben Monat hielt Hu Qili übrigens die Eröffnungsrede auf der Nationalen Erziehungskonferenz.

9.2.

1985 wurde unter der Leitung des ZK-Sekretariats eine Gruppe für den Entwurf eines Dokuments mit

Vorschlägen zum 7. Fünfjahresplan (1986-1990) für die Entwicklung der Volkswirtschaft und der Gesellschaft errichtet. Das Politbüro bestimmte Zhao Ziyang und Hu Yaobang für die Leitung dieser Arbeit, aber für die praktische tägliche Arbeit sollen als Verantwortliche Hu Qili, Wan Li und Yao Yilin eingesetzt worden sein.¹¹⁸

Im Frühjahr 1985 unternahm Hu Qili in dieser Angelegenheit in über zehn Provinzen und Städten Inspektionen. Ferner schlug er die Einladung von ausländischen Fachleuten vor.

Nach der Erstellung mehrerer Entwürfe wurde dann im September 1985 auf der 4. Plenartagung des XII. ZK die Konzeption des 7. Fünfjahresplans angenommen.

9.3.

Hu Qili wird auch ein gutes Gespür für die Behandlung der nationalen Minderheiten nachgesagt. Schon in den 70er Jahren hat er im Autonomen Gebiet Ningxia die Beziehungen zwischen Han-Chinesen und Uiguren zufriedenstellend geregelt. Durch seine Fähigkeit, sich den Sitten und Bräuchen dieser Minderheit anzupassen, soll er viele Freunde unter den Uiguren gewonnen haben.¹¹⁹

Im August 1984 inspizierte er zusammen mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Tian Jiyun das Autonome Gebiet Xizang (Tibet). Nach seiner Rückkehr soll er dem Politbüro einen Untersuchungsbericht über diesen Besuch vorgelegt haben, in dem er Vorschläge zum Übergang Tibets von der autarken Wirtschaft zur Warenwirtschaft unterbreitete. Landwirtschaft und Viehzucht sollten als die Grundlage der Wirtschaft an erster Stelle stehen. Hu Qili befürwortete u.a., daß die Bauern anpflanzen sollten, was sie für richtig hielten. Der Tourismus müsse den zweiten Rang einnehmen, an dritter Stelle stehe die Leichtindustrie. Dieses Dokument Hu Qilis soll der Zentrale als Leitprogramm für die Politik des Aufbaus Tibets gedient haben.¹²⁰

9.4.

Hu Qili wird zusammen mit dem Politbüro-Mitglied Tian Jiyun auch das Verdienst des Entwurfs des Dokuments über die städtische Wirtschaftsreform zuerkannt.¹²¹ Dieses aufsehenerregende Dokument wurde als "Beschuß des ZK der KPCh über die Reform des Wirtschaftssystems" von der 3. Plenartagung des XII. ZK am 20.10.1984 angenommen.¹²²

9.5.

Nach Angaben der Zeitschrift *Zhengming* schrieb Hu Qili den "Bericht über die Erweiterung der Arbeit der Beseitigung der geistigen Verschmutzung". Dieser Bericht sei für Hu Yaobang in seiner Auseinandersetzung mit dem Direktor der ZK-Propagandaabteilung Deng Liqun, der die Kampagne gegen die geistige Verschmutzung zum Angriff auf wesentliche Teile der Reformpolitik nutzen wollte, von großer Hilfe gewesen.¹²³ Der Gegenangriff von Hu Yaobang und Zhao Ziyang soll im April 1984 zur inoffiziellen Entbindung Deng Liquns von seinem Amt geführt haben; danach hätten Hu Qili und Xi Zhongxun bis zur Ernennung des neuen Direktors gemeinsam diese Abteilung geleitet.¹²⁴

1987 schien Hu Qilis Position nach dem Rücktritt Hu Yaobangs gefährdet, da er ein enger Vertrauter von ihm seit ihrer Jugendverbandszeit war und als seine tüchtigste Stütze galt.¹²⁵ Kurz vor Jahreswechsel hatte Hu Qili schon ebenso wie Zhao Ziyang auf einer von Deng Xiaoping einberufenen Dringlichkeitssitzung der Parteispitze über die Studentenunruhen am 30.12.1986 Selbstkritik geübt, weil er die politische Lage nicht in den Griff bekommen hätte.¹²⁶

Yang Shangkun, der stellvertretende Vorsitzende der Zentralen Militärkommission, bemühte sich darum, daß man nach Hu Yaobangs Rücktritt nicht dessen Schützlinge wie Hu Qili als mitschuldig ansah, was ihre Karriere behindert hätte. So sagte er in einer Januaransprache 1987:

"Hu (Yaobang) hat sich schuldig gemacht, nicht auf die Partei-Älteren gehört und es nicht verstanden zu haben, das Prinzip der kollektiven Führung zu beachten. Man darf jedoch nicht unterschiedslos alle Kollegen und Gefolgsleute Hu (Yaobangs) als 'KJV-Fraktion' einstufen. Mehr als einmal übermittelten die Genossen Hu Qili und Qiao Shi Hu (Yaobang) die Ratschläge Deng Xiaopings, aber er hörte nicht auf sie."¹²⁷

10.

Hu Qili privat

Hu Qili hat zahlreiche Interessen. Sein Lieblingshobby in der Freizeit ist das Photographieren. Er liebt Motorradfahren und sportliche Betätigungen wie Schwimmen und Bergsteigen. Seit ein paar Jahren

spielt er auch Tennis. Seine Tennispartner nennen ihn einen "vielversprechenden Nachwuchs mit raschen Fortschritten".¹²⁸ Hu Qili spielt Bridge. Das Bridgespielen mit Hu Yaobang und Deng Xiaoping soll in der Vergangenheit des öfteren ein guter Vorwand gewesen sein, um ungestört heikle Probleme vorbringen und erörtern zu können.¹²⁹

Seine Frau¹³⁰ arbeitet in der Staatlichen Erziehungskommission, deren Leiter der amtierende Ministerpräsident Li Peng ist. Sie haben zwei Kinder. Der Sohn arbeitet in Beijing in einem Institut für Architekturforschung, die Tochter studiert an der Universität Beijing.¹³¹

Anmerkungen

- 1) Guan Nuo, "Der neue Gast in Zhongnanhai Hu Qili - eine die nationale Aufmerksamkeit auf sich lenkende Führungspersönlichkeit", in: Guangjiao Jing (Wide Angle, GJJ), Nr.6, 1982, S.10.
- 2) Yufeng: Hu Qili - Zhonggong disan tidui gaoceng renwu zhuanqi zhi yi (Hu Qili - eine der Erzählungen über die hohen Persönlichkeiten der dritten Staffel in der Kommunistischen Partei Chinas), Hongkong o.J., S.13 u. 18.
- 3) Zhongguo zhi chun (China Spring), September 1985, S.61.
- 4) DGB, 26.9.1985.
- 5) Wu Lifan, "Der Ausführende der Routinearbeit der KPCh - Hu Qili: die Nr.4 im Ständigen Ausschuss des Politbüros", in: GJJ, Nr.182, 1987, S.32.
Daß Hu Qili letzteren Posten erhielt, dazu soll auch eine Empfehlung Xie Bangdings beigetragen haben. Dieser schätzte ihn angeblich, weil Hu Qili seine Rede als Chefdelegierter des Nationalen Studentenverbands bei der 1. Politischen Konsultativkonferenz im Sept. 1949 verfaßt haben soll. s. Yufeng, a.a.O., S.42 u. 44.
- 6) So lauten die offiziellen chinesischen Angaben, s. XNA, 3.11.1987, und BRU, Nr.46, 17.11.1987, S.19, und auch in den taiwanesischen Quellen findet sich diese Version, s. "Hu Ch'i-li - New Mayor of Tientsin", in: IS, August 1980, S.86, Zhonggong Renminglu (Namensverzeichnis der chinesischen Kommunisten), Taipei 1983, S.382, Inside China Mainland (ICM), Oct 1985, S.22. Yufeng, a.a.O., S.44, schreibt: 1952.
- 7) S. AW, 8.2.1985, S.32; Chang Chuan, "Der neue politische Stern Hu Qili", in: Zhengming (Wetteifer, ZM), Nr.1, 1985, S.9; China Spring, a.a.O.
- 8) Yufeng, a.a.O., S.12. Die "Drei-Anti- und Fünf-Anti-Bewegung" begann 1952 und erstreckte sich auf die Sektoren Verwaltung, Industrie und Handel. Die "Drei-Anti" richteten sich gegen Unterschlagung, Verschwendung und Bürokratismus in den Staatsorganen, die "Fünf-Anti" gegen Bestechung, Steuerhinterziehung, Diebstahl von Staatsvermögen, schlechte Arbeitsausführung wegen minderwertigen Materials und Wirtschaftsspionage.
- 9) Yufeng, a.a.O., S.44.
- 10) Ebenda, S.45.
- 11) Ebenda, S.29 u. 44.
- 12) Ebenda, S.98ff.
- 13) Ebenda, S.104.
- 14) IS, a.a.O.; s.a. ICM, Nov 1985, S.9.
- 15) Wolfgang Bartke, Who's who in the People's Republic of China, München (u.a.) 1987, S.157.
- 16) IS, a.a.O.; Renmin Shouce (Volkshandbuch), 1957, S.265, gibt 1955 an, zit. nach: "Hard Work and Discretion: Permanent Secretary Hu Qili", CNA, Nr.1289, 15.7.1985.
- 17) XNA, 25.9.1985.
- 18) Zhonggong Renminglu, a.a.O.
- 19) IS, a.a.O., S.86; ICM, Nov 1985, S.9.
- 20) W.B., a.a.O.; IS, a.a.O., schreibt: September.
- 21) IS, a.a.O., S.86, schreibt: November 1956; Zhonggong Renminglu, a.a.O., gibt Dezember an.
- 22) IS, a.a.O., S.86f.
- 23) Zhonggong Renminglu, a.a.O.
- 24) W. Bartke, a.a.O.
- 25) Ebenda.
- 26) IS, a.a.O., S.87.
- 27) AW, 8.2.1985.
- 28) China Spring, a.a.O.; AW, a.a.O.
- 29) China Spring, a.a.O.; Victor Funnel, "The Chinese Communist Youth Movement, 1949-1966", in: CQ, Nr.42, April-June 1970, S.105ff.
- 30) Yufeng, a.a.O., S.97.
- 31) ICM, Nov 85, S.9.
- 32) Yufeng, a.a.O., S.125ff.
- 33) China Spring, a.a.O.; AW, 8.2.1985.
- 34) Yufeng, a.a.O., S.133f.
- 35) Ebenda, S.149ff.
- 36) Guan Nuo, a.a.O., S.11.
- 37) BRU, Nr.46, 17.11.1987, S.20.
- 38) Zhou Enlai hat angeblich zu Hu Qili gesagt: "Ich habe gehört, wie Genosse (Deng) Xiaoping bei der Vorstellung sagte, sie seien der große Bruder Hu, der es versteht, Menschen zusammenzuschließen. Wohin Sie auch gehen, sie müssen zuerst lernen, wie man die Beziehungen der Nationalitäten gut gestaltet. Dies ist eine sehr wichtige Aufgabe unseres Staates." Und Deng Xiaoping soll eingefallen haben: "Nur wer die Beziehungen der Nationalitäten gut gestalten kann, kann ein guter Führer des Staates werden. Wenn Sie dort sind, müssen Sie für dieses Ziel arbeiten. Ich habe einmal gesagt, daß nur derjenige Kader, der sich von Stufe zu Stufe hochgearbeitet hat, ein guter Kader ist." Wie es heißt, hätte Hu Qili auch eine leichtere Aufgabe übernehmen können, soll dies aber gegenüber den Beiden abgelehnt haben. s. Yufeng, a.a.O., S.148.
- 39) Guan Nuo, a.a.O.
- 40) BRU, Nr.46, 17.11.1987, S.20. Nach W. Bartke, a.a.O., hatte Hu Qili das Amt von 1978-1980 inne.
- 41) Hu Qili wurde auf der 1. Tagung des IX. Tianjiner Volkskongresses (20.-30.6.1980) zum Bürgermeister gewählt. S. IS, August 1980, S.86.
- 42) Nach Yufeng, a.a.O., S.187, soll Hu Qili dies im Oktober 1979 geworden sein.
- 43) W. Bartke, a.a.O.
- 44) Wang Shuijin, "Hintergründe der Einkommenserhöhung der Kader der KPCh", in: GJJ, Nr.12, 1985, S.68.
- 45) S. Baixing (Volk), Hongkong, Nr.139, 1.3.1987, S.18. Ein anderer Mitbegründer war Hu Qiaomu. Zur Führungsgruppe s.a. AW 1.2.1987, S.12f. u. 15.3.1987, S.24f.
- 46) GJJ, Nr.178, 16.7.1987, S.13 u. 31.
- 47) CNA, a.a.O., S.7.
- 48) S. dazu Wolfgang Bartke, Helmut Martin: Die Massenorganisationen der Volksrepublik China, Mitteilungen des Instituts für Asienkunde Nr.62, Hamburg 1975, S.30f.
- 49) Wu Lifan, a.a.O., S.32.
- 50) Ebenda, S.31.
- 51) CiA, Feb. 1988, S.11f.
- 52) BRU, Nr.39, 27.9.1983, S.20ff.
- 53) BRU, Nr.34, 24.8.1982, S.18ff.
- 54) Vor der "Kulturrevolution" war Yang Shangkun, jetzt stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission, lange Zeit Direktor des Hauptbüros gewesen. Er wurde in der "Kulturrevolution" von Wang Dongxing abgelöst. Nach dem Abgang Hua Guofengs übernahm das jetzige Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros und Vorsitzender der Planungskommission beim ZK Yao Yilin in seiner Eigenschaft als Mitglied des ZK-Sekretariats zusätzlich dieses Amt. Danach bekleideten Qiao Shi und Wang Zhaoguo diesen Posten. Im Augenblick ist der Kandidat des ZK-Sekretariats Wen Jiabao Direktor des Hauptbüros des ZK.
- 55) Wu Lifan, a.a.O.
- 56) Zhongguo dalu yanjiu (Studien über Festlandchina, Taiwan), Vol.28, No.5, Nov 1985, S.95f.
- 57) BRU, Nr.46, 17.11.1987, S.19.
- 58) nach Wang Shuijin, a.a.O., S.68ff. Zum Lohnsystem s.a. E. Louven, "Die chinesische Wirtschaft 1985: Probleme der Preis- und Lohnreform", in: C.a., April 1985, S.232f., und ders., "Chinas Wirtschaft im Übergang: Von der Befehlsplanung zum Mischsystem", in: C.a., Oktober 1986, S.658f.
- 59) AW, 26.4.87, S.24.
- 60) GJJ, Nr.178, 16.7.1987, S.31.
- 61) Wu Lifan, a.a.O., S.32.
- 62) Wenhui Bao, 5.1.1988, nach CNA, Nr.1352, S.6.
- 63) RMRB, 16.10.1987. Zum System der Konsultation und des Dialogs s.a. BRU, Nr.51, 22.12.1987, S.4f.
- 64) RMRB, 26.1.1988; Auszüge in: BRU, Nr.6, 9.2.1988, S.5.
- 65) Chen Maodi, "Ein Umfeld der Demokratie, der Harmonie und des gegenseitigen Vertrauens schaffen - Genosse Hu Qili diskutiert mit Shanghai-er Intellektuellen", in: Liaowang (Outlook Weekly, LW), Nr.22, 2.6.1986, S.10f.
- 65a) Xia Ning, "Hu Qili tritt der 'neuen Alles-Theorie' entschieden entgegen - die neue Lage der chinesischen Welt der Literatur in einer gelösten Atmosphäre", in: GJJ, Nr.6, 1986, S.61.
- 66) S. dazu Brunhild Staiger, "Der Kampf gegen die 'bürgerliche Liberalisierung' zu Beginn des Jahres 1987", in: C.a., Februar 1987, S.143ff.
- 67) Chen Ruixia, "Der für die schöpferische Freiheit eintretende Hu Qili", in: GJJ, Nr.1, 1985, S.18.
- 68) RMRB, 26.1.88; Auszüge in: BRU, Nr.6, 9.2.1988, S.5.
- 69) ZM, Nr.10, 1986, S.7.
- 70) Yufeng, a.a.O., S.98ff.
- 71) Chang Chuan, a.a.O., S.10.
- 72) LW, Nr.31, 1984, S.8ff.
- 73) RMRB, 2.9.1984; Yufeng, a.a.O., S.205ff.
- 74) LW, Nr.1, 1985, S.10ff.; Nr.23, 1985, S.9.
- 75) RMRB, 1.9.1985; Banyue Tan (Halbmonatliche Gespräche), Nr.19, 1985, S.11ff.
- 76) RMRB, 21.4.1986; LW, Nr.22, 1986, S.9ff.
- 77) RMRB, 27.8.1986.
- 78) RMRB, 28.10.1978.
- 79) XNA, 4.5.1979.
- 80) Tianjin Ribao (Tianjin-Tageszeitung, TJRB), 25.8.1981.
- 81) TJRB, 24.10.1981.
- 82) TJRB, 9.4.1982.
- 83) TJRB, 22.4.1982.
- 84) RMRB, 21.12.1982; BRU, Nr.52, 28.12.-1982, S.4.
- 85) RMRB, 29.4.1984; BRU, Nr.19, 8.5.-1984, S.10f.

- 86) RMRB, 2.8.1984. Mit der "zweifachen Unterstützung" sind Devisen zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Militär und Bevölkerung gemeint; sie wurden von Mao Zedong 1943 aufgestellt: "Unterstützung der Armee und Vorzugsbehandlung von Armeemitgliedern" sowie "Unterstützung der Regierung und Fürsorge für das Volk".
- 87) Jingji Ribao (Wirtschafts-Tageszeitung), 18.9.1984.
- 88) RMRB, 11.12.1984.
- 89) RMRB, 30.12.1984.
- 90) RMRB, 14.3.1985; ICM, April 1985, S.9f.
- 91) RMRB, 16.5.1985.
- 92) RMRB, 15.7.1985.
- 93) RMRB, 1.9.1985.
- 94) RMRB, 31.12.1985.
- 95) RMRB, 19.1.1986; ICM, March 1986, S.10f.
- 96) RMRB, 1.2.1986.
- 97) HQ, Nr.8, 1986.
- 98) RMRB, 1.5.1986; SWB, 6.5.1986; Auszüge in: BRu, Nr.19, 13.5.1986, S.14f.
- 99) HQ, Nr.19, 1986.
- 100) RMRB, 27.6.1986.
- 101) RMRB, 4.12.1986.
- 102) RMRB, 16.10.1987.
- 103) RMRB, 13.11.1987.
- 104) RMRB, 6.1.1988.
- 105) RMRB, 26.1.1988, Auszüge in: BRu, Nr.6, 9.2.1988, S.5.
- 106) Das neue China, Nr.1, 1986.
- 107) Xia Ning, a.a.O., S.61.
- 108) ZM, Nr.10, 1986, S.7.
- 109) FEER, 2.5.1985, S.9.
- 110) Chen Ruixia, a.a.O., S.18.
- 111) Yufeng, a.a.O., S.13.
- 112) Ebenda, S.14.
- 113) Chang Chuan, a.a.O., S.10.
- 114) Zit. von Bo Yibo in einer Rede über die Ausrichtung der Partei am 21.12.1984, s. RMRB, 23.12.1984.
- 115) S. z.B. Yufeng, a.a.O., S.15f.; Han Siqiang, "Who will be China's next Premier?", in: China Spring, Jan./Feb. 1987, Vol.1, No.1, S.16; Baixing (Volk, BX), Nr.139, 1.3.1987, S.19.
- 116) Yufeng, a.a.O., S.196.
- 117) BRu, Nr.23, 11.6.1985, S.17f.
- 118) Yufeng, a.a.O., S.198.
- 119) Ebenda, S.149ff.
- 120) Ebenda, S.203ff. Der angebliche Wortlaut des Untersuchungsberichts befindet sich auf S.205ff.
- 121) AW, 8.2.1985, S.32; Chang Chuan, a.a.O., S.10.
- 122) BRu, Nr.44, 30.10.1984.
- 123) Chang Chuan, a.a.O., S.9.
- 124) S. C.a., April 1984, S.189.
- 125) Die Hongkonger Zeitschrift "Dongxiang" (Tendenz) berichtet, Hu Qili habe Hu Yaobang aus opportunistischen Gründen im Stich gelassen und sei zur Gegenseite übergewechselt, weshalb Hu Yaobang ihn nach seinem Rücktritt auch nicht empfangen wollte. (Nr.40, Juli 1987, S.10)
- 126) C.a., Januar 1987, S.68.
- 127) AW, 15.3.1987, S.26.
- 128) Wu Lifen, a.a.O., S.32.
- 129) S. Yufeng, a.a.O., S.119.
- 130) S. Anm. 11.
- 131) Wu Lifen, a.a.O.

*) Dr. Liu Jen-Kai ist wiss. Mitarbeiter eines von der Stiftung Volkswagenwerk geförderten Forschungsprojekts über Führungspersönlichkeiten der VR China.

OSKAR WEGGEL

Geschichte und Gegenwartsbezug

Teil 2: Bürgerkrieg (1945-1949): Nemesis über der Guomindang

Gliederung:

1. Außenpolitik und militärischer Verlauf des Bürgerkriegs
 - 1.1. Fünf Parteien als Mitgestalter
 - 1.2. Das Wettrennen um die Entwaffnung der japanischen Truppen
 - 1.3. Amerikanische Vermittlungsversuche - und ihr Scheitern
 - 1.4. Der Ausbruch des Bürgerkriegs
 - 1.4.1. Phase 1 (Juni 1946 - Juni 1947): Die Regierungstruppen im Vormarsch
 - 1.4.2. Phase 2 (Juli 1947 - Ende 1947): Ereigniswende zugunsten der VBA
 - 1.4.3. Phase 3 (1948): Die "Drei Großen Schlachten"
 - 1.4.4. Rest-Geschehen
 - 1.4.5. Die Neuorganisation der VBA
 2. Politik vor und während des Bürgerkriegs
 - 2.1. Politik miteinander: Verhandlungen und Waffenstillstandsvereinbarungen
 - 2.2. Politik gegeneinander
 - 2.2.1. Die Sozialpolitik der KPCh als Treibsatz - und als Stein des Anstoßes
 - 2.2.2. Nationalversammlung und Politische Konsultativkonferenz
 - 2.2.3. Der Rückzug der Guomindang nach China: Ein Abschied aus der Geschichte?
 3. Die Gründe für den Untergang der Guomindang und den Sieg der KPCh
 - 3.1. Ursachenanalyse durch die Hauptbeteiligten
 - 3.1.1. Die offizielle Antwort der KPCh
 - 3.1.2. Wie Jiang Jieshi mit dem Schicksal hadert

- 3.1.3. Die Meinung eines Vertreters der "Demokratischen Partei"
- 3.2. Antworten aus der Sicht der westlichen Wissenschaft
- 3.3. Ursachenfülle
 - 3.3.1. Die Unzulänglichkeit monokausaler Deutungen
 - 3.3.2. Militärische Schwächen der GMD
 - 3.3.2.1. Führungsschwäche
 - 3.3.2.2. "Kampfmoral" im politischen und sozialen Krieg
 - 3.3.3. Verlust der sozialen Basis
 - 3.3.4. Verlust an Gesicht: Die GMD - ein "Lakai" des US-Imperialismus"?
 - 3.3.5. Mangelnde Kongruenz mit dem "Zeitgeist"
4. Erkenntnisse für heute
 1. Außenpolitik und militärischer Verlauf des Bürgerkriegs
 - 1.1. Fünf Parteien als Mitgestalter
 - Fünf Parteien waren es, die Mitte 1945 an der Neugestaltung Chinas Anteil hatten, nämlich die immer noch gefechtsfähigen japanischen Truppen, die - über das ganze Land verteilt - nicht so recht wußten, welcher chinesischen Partei sie sich nun eigentlich ergeben sollten, zweitens die Guomindang(GMD)-Seite, die von der Schnelligkeit der japanischen Kapitulation überrascht worden war und vor der Frage stand, wie sie denn nun in aller Eile Truppen nach Nord- und Nordostchina werfen sollte, des weiteren die KP-Einheiten, die den ganzen achtjährigen Krieg über in Nordchina - also in unmittelbarer Nähe der Japaner - ausgeharrt hatten, schließlich aber auch noch die beiden frischgebackenen militärischen Supermächte, USA und Sowjetunion, von denen die eine unzuweideutig die GMD favorisierte, während die andere sich momentan nicht so recht schlüssig werden konnte, ob sie um die Gunst der aller Voraussicht nach siegreich bleibenden GMD werben oder ob sie nicht doch eher den Geboten des "proletarischen Internationalismus" gehorchen und sich mit der KPCh solidarisieren sollte.